Von wegen ein paar einfache Kinderlieder

Musiker des Akkordeonrings Steinbach bewiesen beim Frühjahrskonzert die Ausdrucksstärke ihres Instruments

07.04.14

VON MARINA HEIDRICH

Völlig unverkrampft: Das Schülerorchester des Akkordeonrings präsentierte Musikstücke der unterschiedlichsten Ausprägung. Foto: A. Becher

BACKNANG. Ein gutes Dutzend Knirpse in fröhlich-orangefarbenen T-Shirts sitzt auf der Bühne der Dorfhalle in Steinbach. Das Schülerorchester des Akkordeonrings Steinbach eröffnet unter der Leitung von Martin Spieß das Frühjahrskonzert. Wer nun allerdings ein paar einfache Kinderlieder erwartet hat, reibt sich bereits nach wenigen Tönen verwundert die Ohren. Die kleinen Musiker, deren Durchschnittsalter zwischen zehn und elf liegt, erbringen eine ausgezeichnete Leistung mit Musikstücken unterschiedlichster Ausprägung. Und dies anscheinend völlig unverkrampft und mit sichtlich Spaß an der Sache.

Als Sahnehäubchen bildet sich zudem aus ihren Reihen ein Quintett, das die anspruchsvollen vier Sätze der „Märchen-Sinfonietta" von Rudolf Würthner präsentiert. Bei diesem Nachwuchs muss sich der Akkordeonring jedenfalls keine Sorgen um die Zukunft machen. Die Atmosphäre in der ausverkauften Steinbacher Dorfhalle ist familiär, was besonders bei der Ehrung der Jubilare und Ehrenmitglieder deutlich wird.

Welche Bedeutung dem kleinen Verein

durch die klare Tenorstimme von Helmut Heinz gesangliche Unterstützung. Bei der „Farandole" aus der l'Arlesienne-Suite Nr. 2 von George Bizet fliegen die Finger der Spieler rasant über die Tastatur. Die witzige Zugabe „Hummelnuss-Boogie", eine Kombination aus Hummelflug und Nussknackersuite im groovenden Boogierhythmus setzt einen fröhli-

„Rhapsodia Andalusia" von Adolf Götz. Über Spanien geht die musikalische Reise nach Norden zur grünen Insel. Die „Irische Suite" von Matyas Seiber beginnt lyrisch, geht in einen fröhlichen Tanz über und zitiert das Volkslied „Danny boy". Die in ihrer Emotionalität sehr anspruchsvolle Komposition wird

eine die Augen aufschlägt, steht Petrus vor ihm und meint: „Willkommen im Himmel. Hier ist deine Harfe." Der andere erwacht ebenfalls. Satan grinst ihn an: „Willkommen in der Hölle. Hier ist dein Akkordeon." Diesen Witz führt der Akkordeonring Steinbach ad absurdum. Ein

Hat der Film Ihren Umgang mit den sogenannten sozialen Medien verändert?

Das hatte mehrere Gründe. Ein ganz wesentlicher war, dass ich mir damals eingestand, dass ich doch ganz gerne Schauspieler

Aber Sie sind dann doch wieder nach Hollywood zurückgekehrt. Warum eigentlich?

meinem Vater nach Mexiko abgehauen ...

zu halten. Als ich unlängst mit meiner Freundin und meinen Neffen im Kino war, haben die untereinander laufend getwittert und hatten jede Menge Spaß dabei.

... das ist schon richtig. Aber was ich viel interessanter finde, ist die Frage: Was ist

zwei Stimmen zu tun.

Und beide haben mir sehr dabei geholfen, meine Filmfigur Theodore Twombly zu finden. Während der Dreharbeiten war es die Stimme der britischen Schauspielerin Samantha Morton, die in der Postproduktion aber durch Scarlett Johanssons Stimme aus-

Zur Person

Joaquin Phoenix

Tabelle1